

**Ken Kubota**

Landesparteitagsdelegierter  
Kreisvorstand

[www.kenkubota.de/lpt](http://www.kenkubota.de/lpt)

**DIE LINKE. Kreisverband  
Vulkaneifel**

[www.die-linke-vulkaneifel.de](http://www.die-linke-vulkaneifel.de)

23. Oktober 2018

## **Fragen an die Kandidat/inn/en für den Landesvorstand Rheinland-Pfalz**

**Landesparteitag DIE LINKE. Rheinland-Pfalz am 10. und 11. November 2018 in Trier**

### **1. Frage: Welche Maßnahmen schlägst Du gegen die fortgesetzte Unterwanderung der Bundespartei durch die Kipping-Fraktion und gegen deren andauernden Intrigen gegen Sahra Wagenknecht vor?**

Erläuterung:

Auf dem Göttinger Parteitag 2012 wurden „als ‚Kompromiss‘ zwischen dem ‚Bartsch-Flügel‘ und dem ‚Lafontaine-/Wagenknecht-Flügel‘ der damals noch weitestgehend unbekannte Bernd Riexinger und die junge Katja Kipping als neues Führungsduo gewählt. Heute ist es Kipping selbst, die offen gegen Bartsch und Wagenknecht intrigiert“ (Jens Berger auf den [NachDenkSeiten am 12.06.2018](#)).

Während Dietmar Bartsch und sein Flügel – trotz aller inhaltlichen Differenzen – sich korrekt und fair gegenüber Sahra Wagenknecht und ihrem Flügel verhalten und Sahra Wagenknecht und Dietmar Bartsch als Fraktionsspitze vorbildlich zusammenarbeiten, fallen Kipping und Riexinger nicht nur durch erhebliche inhaltliche Schwächen, sondern vor allem durch anhaltende Manipulationen und Intrigen auf. Aufgrund der inhaltlichen Leere ist davon auszugehen, dass Kipping und Riexinger auch weiterhin die Partei inhaltlich schwächen und die teilweise öffentlich gewordenen Intrigen gegen das Zugpferd

**DIE LINKE. Kreisverband Vulkaneifel**

Kreisvorsitzende: Marlene Hilsenrath

Volksbank RheinAhrEifel eG • IBAN: DE97 5776 1591 0392 5720 00 • BIC: GENO DE D1 BNA

der Partei, Sahra Wagenknecht, fortsetzen werden. Mit Kipping und Riexinger an der Parteispitze droht die linke politische Bewegung in Deutschland bedeutungslos zu werden.

Bekanntlich haben Kipping und Riexinger mehrfach gegen Sahra Wagenknecht intrigiert:

1. Kipping-Vertraute (Mitglieder des Vorstands oder Kuratoriums des „Instituts für solidarische Moderne“) haben regelmäßig mit Hilfe der bekannten, in der bürgerlichen Öffentlichkeit und leider auch in Teilen der Partei recht wirksamen Querfront-Denunziationsmethode (d.h., jemanden als rechts hinzustellen, um sie/ihn in der Öffentlichkeit zu diskreditieren und politisch mundtot zu machen) in Zeitungsartikeln Sahra Wagenknecht diffamiert. Katja Kipping hat sich meines Wissens von diesen Vorgängen nie distanziert und auch nicht – was sie hätte tun müssen – den Rücktritt der Urheber dieser feigen Aktionen aus dem Vorstand/Kuratorium des ISM gefordert (z. B. von Lessenich, Seibert, Neumann: alle namentlich per 21.10.2018 auf der [ISM-Internetpräsenz](#) aufgeführt entweder als Mitglied des [Vorstands](#), des [Kuratoriums](#) oder als [Pressekontakt](#)) oder alternativ selbst den Rücktritt aus Gremien des ISM und den Austritt erklärt. Ich sehe darin einen klaren Beleg, dass Kipping diese Angriffe unter der Gürtellinie durch ihre Vertrauten gegen Sahra Wagenknecht duldet und wünscht. Ich habe diese Vorgänge ausführlich in einem [Flyer 02/2018](#) und in einer [Email 08/2018](#) dokumentiert und verweise auf das öffentlich gewordene interne [Schreiben von Sahra Wagenknecht](#) (wobei ich mich von dem Medium – der Zeitung – distanzriere).
2. Mehrfach wurde versucht, die Handlungsfähigkeit von Sahra Wagenknecht zu beeinträchtigen (auch neben der bekannten Querfront-Diffamierungsmethode). Mit Geschäftsordnungsanträgen in der Fraktion seitens der üblichen Verdächtigen aus dem Kipping-Flügel (z. B. Niema Movassat) sollten Rederecht und Aktionsradius [beschränkt werden](#), sodass Sahra Wagenknecht sogar [mit Rücktritt drohen musste](#). Auf dem letzten Bundesparteitag wurde wiederholt versucht, mit argumentativen Tricks die Meinungsbildung zu reglementieren. So wird stets gefordert, Sahra Wagenknecht solle alle Parteibeschlüsse bis ins Detail nach außen hin vertreten – offenbar darf man in der Partei der Kippings und Riexingers nicht klüger sein als die Partei. Während freilich in der Ausübung (etwa bei der Mitwirkung an Gesetzen) nach hinreichender Meinungsbildung legitim gefordert werden kann, sich an Beschlüsse zu halten, darf die Meinungsbildung selbst nicht beeinträchtigt werden (solange die Grundsätze der Partei – soziale Innenpolitik und friedliche Außenpolitik – eingehalten werden, was bei Sahra Wagenknecht völlig außer Frage steht). Eine solche Einschränkung der Meinungsfreiheit wäre übrigens auch verfassungswidrig.

Bei all diesen Vorgängen muss hervorgehoben werden, dass Sahra Wagenknecht in der Bevölkerung nicht nur außerordentlich beliebt, sondern auch hinsichtlich der theoretischen Fähigkeiten sämtlichen anderen Politiker/inn/en im Bundestag sowie denen der Linkspartei auf Bundes- und Europaebene vollkommen überlegen ist. Der Teil über Hegel, den ehemaligen Rektor der Berliner Universität und „Professor aller Professoren“, in ihrer Magisterarbeit zeugt von einem vollständigen Verständnis des komplexesten Werks der Philosophiegeschichte, Hegels *Wissenschaft der Logik*, stellt mühelos die allermeisten offiziellen professoralen Hegeldarstellungen in den Schatten (vgl. die Seiten 1, 9 und 17 meiner [philosophischen Bibliographie](#)) und weist sie aus als eine der führenden Wissenschaftler/innen weltweit. Die Darstellung des frühen Marx ist ebenfalls einwandfrei. Selbst in der Präsentation des Teils, den Hegel selbst als den schwersten bezeichnet, schwimmt sie wie ein Fisch im Wasser (vgl. etwa ihr [Zitat zu den](#)

[Reflexionsbestimmungen](#), Teil 3). Mit den Angriffen auf die kompetenteste Politikerin oder auch nur der Duldung dieser Angriffe diskreditiert DIE LINKE sich selbst.

Sahra Wagenknecht und ihr Flügel haben sich stets an das ungeschriebene Gesetz gehalten, parteiinterne Konflikte nicht an die Öffentlichkeit zu tragen, um der Partei nicht zu schaden. Auch das [Schreiben von Sahra Wagenknecht](#) hatte diese nur intern verteilt.

Ebenso äußern sich Mitglieder von Bundestagsfraktion und Fraktionsvorstand sowie Landesvorsitzende der Partei, die keinem Flügel angehören, zwar eindeutig gegen die „gruseligen Methoden“ des Kipping-Flügels (und von Presse-Handlangern wie Matthias Meisner vom „Tagesspiegel“) und ausdrücklich dagegen, dass Teile des Parteiapparats gegen Sahra Wagenknecht instrumentalisiert werden, aber nur hinter vorgehaltener Hand.

**Die gegenwärtige Situation legt jedoch nahe, dass ein weiteres Schweigen zu diesen Vorgängen einen viel höheren Schaden bewirken wird. Kipping und Riexinger werden weiterhin alles daran setzen, ihre inhaltlichen Schwächen durch Intrigen zu kompensieren. Mit dem Verbleib dieser Personen an der Spitze der Partei droht die dauerhafte Schwächung der Linken in Deutschland insgesamt. Nicht einmal als Verlegenheitslösung kommen Kipping und Riexinger m. E. noch für Spitzenämter in Frage, da weitere Intrigen vorprogrammiert sind.**

**Der Parteiflügel um Sahra Wagenknecht muss in die Offensive gehen und die Intrigen offen benennen, und auch Dietmar Bartsch und seine Anhänger sind aufgefordert, gegenüber Kipping und Co. und in der Öffentlichkeit Stellung zu beziehen. Ebenso muss der Landesverband eindeutig Position beziehen.**

**2. Frage: Welche Maßnahmen schlägst Du vor, um die gegenwärtigen Defizite der Bundespartei, insbesondere das Ausbleiben einer Medienkritik und einer Kritik am systematischen Feindbildaufbau gegen Russland, also an der anhaltenden Kriegspropaganda, zu kompensieren?**

Erläuterung:

**In wesentlichen Fragen ist auf der Ebene der Bundespartei ein völliges Versagen zu konstatieren. Exemplarisch seien die Frage der Arbeitsmigration, das Grundeinkommen, die Aufgabe des Bezugs zu Marx (und die Aufgabe der Relevanz der Ökonomie überhaupt) und vor allem die Frage der gegenwärtigen medialen Gleichrichtung (Kriegspropaganda) benannt.**

1. Arbeitsmigration: Während grundsätzlich die Forderung nach offenen Grenzen natürlich wünschenswert wäre, kollidiert sie in der gegenwärtigen kapitalistischen Realität mit den ökonomischen Bedingungen für die Aufrechterhaltung des Sozialstaats und für einen geregelten Arbeitsmarkt. Arbeitsmigration und Flucht vor Krieg und politischer Verfolgung sind zu unterscheiden. Zusätzliche Konkurrenz auf dem Arbeitsmarkt verschlechtert die Bedingungen für die Bevölkerung. Mit der – unter den gegenwärtigen

Bedingungen – unrealistischen Forderung nach offenen Grenzen verprellt DIE LINKE Wähler und steckt dauerhaft in der 10%-Falle ([NachDenkSeiten am 08.06.2018](#)).

2. Grundeinkommen: Auch mit der Forderung nach einem bedingungslosen Grundeinkommen zeugt die Position Kippings von mangelndem ökonomischen Sachverstand. Hier wird durch Geldverteilen – also auf der Ebene der Zirkulation – ein Problem zu lösen versucht, das auf der Ebene der Produktion angelegt ist und daher nur durch eine andere Organisation der Arbeit zu lösen ist. (Ich beziehe mich auf die Rekonstruktion des unvollendeten *Kapital* von Marx durch [Prof. Sekine](#) in der Tradition der Uno-Schule, vgl. die Struktur auf S. 215 meines [Aufsatzes von 2009](#).) Sahra Wagenknecht hat dies sinngemäß ebenso formuliert.
3. Aufgabe von Marx und der Kritik der politischen Ökonomie: [Mit dem positiven Bezug Kippings auf die falsche Theorie von Chantal Mouffe \(Beleg 2, Beleg 3\)](#) wird nicht nur der Marxismus aufgegeben, sondern die grundlegende Bedeutung der Ökonomie und des politischen Gegensatzes von links und rechts gänzlich geleugnet.<sup>1</sup> Auf der Internetpräsenz des o. g. Problem-Instituts, dessen Vorstand [Kipping](#) angehört, wird die Entsorgung von Marx<sup>2</sup> durch das Kuratoriumsmitglied Chantal Mouffe [recht ungeniert zugegeben](#): „Chantal Mouffe [...] veröffentlichte 1985 gemeinsam mit Ernesto Laclau das Buch ‚Hegemonie und radikale Demokratie‘, das zu den bedeutendsten Texten des Postmarxismus zählt. [...]“. Mit dem positiven Bezug auf solche Marx-Leugner betreibt Kipping Vandalismus gegen wesentliche Errungenschaften linker Theoriebildung, die über Jahrhunderte erkämpft wurden.  
Wenig verwunderlich, eignet sich doch die theoretische Fehlkonzeption von Mouffe wunderbar zur Legitimation einer falschen Politik. Zerredet man nämlich – wie Frau Mouffe – die Bedeutung der Ökonomie und die des Klassengegensatzes, so entfällt die Sonderstellung von Arbeitern und Angestellten für eine linke Politik: eine Wählerklientel, die der intrigante Kipping-Flügel ohnehin längst aufgegeben hat. Der Kampf um soziale Gerechtigkeit wird verwässert und ersetzt durch die identitätspolitischen Vorstellungen der klassischen Pseudolinken.
4. Feindbildaufbau gegen Russland: In wesentlichen Fragen ist eine mediale Gleichrichtung zu verzeichnen, die vor allem deshalb gefährlich ist, weil mit einem kontinuierlichen Feindbildaufbau gegen Russland auf Dauer die aufgrund zweier Weltkriege grundsätzlich fehlende Bereitschaft der Deutschen zum Krieg hergestellt wird. Die Propaganda zielt v. a. auf die jungen Köpfe.  
Hintergrund ist offensichtlich die jahrhundertalte Strategie des „Divide et impera“ („Teile

---

<sup>1</sup> „Die Politikwissenschaftlerin, Chantal Mouffe, sagt, wir brauchen einen linken Populismus, der [...] über den Gegensatz von Links und Rechts hinausgeht. Das sehe ich auch so!“ ([Kipping auf Facebook am 31. März 2015](#).) Und solch einen Nonsens verbreitet ausgerechnet die amtierende Vorsitzende der Linkspartei!

<sup>2</sup> „Auf philosophischer Ebene entwickelte sich in den 1980er Jahren ein (gramscianisch-hegemoniethoretisch beeinflusster) ‚postmarxistischer‘ Ansatz [v. a. Ernesto Laclau/Chantal Mouffe; vgl. Fn. 329], der als politisch links verstanden wurde, aber nicht nur scheinbare Gewissheiten der marxistischen Tradition in Frage stellte, sondern den Marxismus selbst hinter sich ließ. Gegen die sich damals in Teilen der internationalen Linken etablierende postmarxistisch-,antiökonomistische‘ Verdrängung von Klassenbegriff und Klassenkampf aus dem sozialistischen Projekt und gegen die entsprechende Verselbständigung des Politischen gegenüber dessen Klassenbasis bezog Ellen Meiksins Wood entschiedene Stellung [in *The Retreat from Class*, London 1986; vgl. Fn. 330]. Diese Kritik der marxistischen Historikerin wurde zwar rezipiert, konnte jedoch den wachsenden Einfluss postmarxistischen Denkens in den 1980er Jahren kaum eindämmen.“ (Jan Hoff, *Befreiung heute*, Hamburg 2016, S. 163; zugl. Habilitationsschrift, Univ. Kassel.)

und herrsche“) des jeweiligen Imperiums. Die strategischen Zentren in den USA sind daran interessiert, Zwietracht in den Beziehungen zwischen Europa und Russland zu sähen, um sich selbst Vorteile zu verschaffen. Zu diesem Zweck (und zur Ablenkung von innenpolitischen Problemen wie Arbeitslosigkeit und Armut) werden Darstellungen verbreitet, die Russland als Aggressor erscheinen lassen sollen, obwohl gerade die aktuellen Konflikte in der Ukraine und in Syrien vom Westen zu verantworten sind. Zweifellos hat die kapitalistische Regierung in Russland eigene imperiale Interessen, wäre aber für Europa ein verlässlicher Partner in Fragen des Handels und des Friedens, würden Europas Regierungen im Interesse ihrer Bürger handeln anstatt im Interesse der US-Eliten.

Peter Scholl-Latour warnt eindringlich vor einer „Form von Heuchelei und gezielter Irreführung, die zur Leitlinie westlicher Außenpolitik und strategischer Entfaltung zu werden droht.“ Die NATO verfüge „über kein gültiges strategisches Konzept mehr“.<sup>3</sup>

Exemplarisch hier einige aktuelle Propagandalügen:

- a. Es wird fortgesetzt die Annexionslüge („Annexion der Krim“) zementiert, also die Legende verbreitet, Russland habe sich gewaltsam die Krim angeeignet, anstelle der Tatsache, dass die Aggression vom Westen ausging, nicht von Russland. Der Bürgerkrieg in der Ukraine war eine Folge eines vom Westen orchestrierten klassischen Regime-Change-Versuchs und der gewaltfreie, aktive Beitritt der Krim zu Russland die einzige Möglichkeit, ein Blutbad zu verhindern und die Rechte der russischsprachigen Bevölkerung zu schützen, denen die Muttersprache verboten worden war. (Vergleiche hierzu die Darstellung von Wolfgang Bittner auf den [NachDenkSeiten am 20.06.2018](#), bedingt auch die Darstellungen von Gabriele Krone-Schmalz).

[Peter Scholl-Latour](#): „Das größere Problem sind Fabriken der Desinformation, ob sie sich nun in North Carolina, London oder Israel befinden. Die zielen auf deutsche und europäische Medien. Und das klappt. Von der „taz“ bis zur „Welt“ – ein Unisono, was die Ukraine betrifft. Oder Syrien: Als man die Aufständischen als die Guten und die anderen als die Bösen dargestellt hat. Dabei waren weder die einen noch die anderen gut oder böse.“<sup>4</sup>

Besonders beschämend ist, dass auch hier der Bundesparteitag versagt hat und ein entsprechender wichtiger Beschluss verhindert wurde. Jan van Aken konnte die Annexionslüge [in der Formulierung „Einverleibung der Krim“](#) ohne Aufschrei auf dem Parteitag verbreiten und noch dazu den falschen Vorwurf völkerrechtswidrigen Verhaltens gegen Russland, obwohl die unverzügliche Aufnahme „eine humanitäre Intervention sui generis und somit völkerrechtskonform“ war (Wolfgang Bittner auf den [NachDenkSeiten am 20.06.2018](#)). „Jan van Aken nutzt hier die Technik des absichtlichen Missverständnisses“ (Tobias Riegel auf den [NachDenkSeiten am 05.07.2018](#)).

---

<sup>3</sup> Peter Scholl-Latour, *Die Welt aus den Fugen*, 13. Aufl., Berlin 2014 (ISBN 978-3-548-37527-4), S. 130/204.

<sup>4</sup> Der [Hinweis Scholl-Latours](#) (in seinem Buch *Rußland im Zangengriff*) auf die „Desinformations- und ‚Intoxikations‘-Fabriken [...], deren bekannteste sich bei Fayetteville in North Carolina die Irreführung von Freund und Feind zum Ziel gesetzt hat“, legt nahe, dass er mit „North Carolina“ (bzw. „Fayetteville“) auf [die im Fort Bragg stationierten für psychologische Operationen \(PSYOP\) zuständigen Einheiten der US-Armee](#) anspielt, zu deren Auftrag auch die politische Einflussnahme auf die Bevölkerung verbündeter Nationen gehört, [im Falle strategischer Relevanz auch in Zusammenarbeit mit dem US-Geheimdienst CIA](#).



- b. Ebenso wird die Legende verbreitet, Russland habe in die US-Wahlen eingegriffen, was Albrecht Müller bereits treffend als „Ammenmärchen“ bezeichnet hat (Albrecht Müller auf den [NachDenkSeiten am 31.07.2018](#)). Abgesehen davon, dass die Wahlen in den USA durch Geld entschieden werden (über Mittel in dieser Höhe verfügt Russland nicht), hat die forensische Untersuchung ergeben, dass [kein Hacker](#) aktiv war, sondern die Daten vor Ort auf einen USB-Stick kopiert wurden, und die nachträgliche Untersuchung des FBI-Vorgangs, dass es [keinerlei Beweise für oder Hinweise auf eine russische Einmischung gab](#). Das Ammenmärchen haben die US-Demokraten in die Welt gesetzt, um vom eigentlichen Skandal abzulenken, den die geleakten Emails dokumentieren, nämlich dass der linke Gegenkandidat von Hillary Clinton, Sanders, innerparteilich benachteiligt worden war. Der tiefe Staat in Amerika, darunter das FBI, versucht US-Präsident Trump eine illegitime Kooperation mit Russland unterzuschieben, um diesen politisch zu schwächen, obwohl der Vorwurf vollkommen absurd ist (und die inzwischen [öffentlich zugänglichen Geheimdienst-Dokumente](#), die als Beweis dienen sollten, offensichtlich vom britischen Geheimdienst-Agenten Christopher Steele fabriziert und als Beweis lächerlich).
- c. Nachdem ein Video der [Propagandaorganisation „Weißhelme“](#) über einen angeblichen Chemiewaffeneinsatz Syriens im April 2018 sich als Propagandalüge erweist und eines der darin dargestellten Kinder [unversehrt](#) bei einer Pressekonferenz in Den Haag von der Inszenierung erzählt, [boykottieren](#) westliche Staaten und Medien diese Pressekonferenz. Die Falschmeldung wird in der westlichen Öffentlichkeit nicht richtiggestellt, obwohl der angebliche Chemiewaffeneinsatz der Vorwand der NATO für die Bombardierung Syriens war: „Ein angeblicher Verstoß gegen das Völkerrecht wurde mit einem eindeutigen Verstoß gegen das Völkerrecht ‚geahndet‘. Bemerkenswert auch: Die Bundesregierung und mit ihr sämtliche NATO-Mitgliedsstaaten unterstützen den Völkerrechtsbruch ihrer Verbündeten ganz offen. Für das angebliche Verteidigungsbündnis ist Krieg der Normalfall und das Völkerrecht offenbar ein Auslaufmodell.“ (Jens Berger auf den [NachDenkSeiten am 16.04.2018](#)). Interessanterweise tauchen die Meldungen über angebliche Chemiewaffeneinsätze in Syrien immer dann auf, wenn die Regierungstruppen Gebiete zurückerobern, also genau dann, wenn Chemiewaffeneinsätze nicht im Interesse Syriens und auch militärisch nicht sinnvoll sind, aber der Westen Vorwände für Militäreinsätze benötigt.
- d. Aktuell wird in allen Mainstreammedien inklusive der „Tagesschau“ der ARD die Lüge der NATO-Propagandaorganisation „Bellingcat“ verbreitet, es gäbe Beweise für die Ermordung russischer Ex-Agenten in England durch russische Agenten. Der angebliche Fotobeweis ist gefälscht, wie der britische Ex-Botschafter Murray [nachweist](#). Dass Eliot Higgins, der Gründer von „Bellingcat“, sogar [auf der Internetpräsenz](#) der [NATO-Propagandaorganisation „Atlantic Council“](#) aufgeführt ist und damit parteiischer Lobbyist, unterschlägt die „Tagesschau“ in ihrer [Darstellung \(ab Minute 7:32\)](#), in der „Bellingcat“ allen Ernstes als „Rechercheplattform“ (also als seriöser Journalismus) bezeichnet wird. Dem üblichen Propagandamuster folgend (Personifikation gegen Putin) wird dem russischen Präsidenten „Lüge“ unterstellt.
5. Mediale Gleichrichtung mit Hilfe von psychologischen Kampfbegriffen und ausgefeilten Strategien (Medienkritik): Bekannte Techniken der Manipulation sind die Verklammerungstechnik und das Weglassen.

- a. Die Verklammerungstechnik ist von Prof. Rainer Mausfeld ausführlich analysiert und beschrieben worden. „Der Trick besteht darin, eine **Kritik, die auf das Zentrum der Macht zielt, zu diskreditieren**, indem sie mit einem **gesellschaftlich geächteten Gehalt vermengt (verklammert)** wird. Die Freiheitsbestrebung wird damit mit in die Tabuzone gezogen, über die nicht gesprochen werden darf. (Prof. Mausfeld: ‚Man erklärt bestimmte Themen zu einem gedanklichen Sperrgebiet.‘)“ ([Blogbeitrag Marlene Hilsenrath](#))

**Prof. Mausfeld: „Besonders beliebt sind ‚Querfront‘ und ‚Verschwörungstheorie‘.“** ([Übersicht Falschwörter und Denunziationsbegriffe](#))

Prominente Opfer dieser Denunziationstechnik sind die Politikerin Sahra Wagenknecht ([Kipping-Vertrauter Lessenich mit seiner Nazi-Assoziation „nationalsozial“](#) im „Neuen Deutschland“), der Wissenschaftler Dr. Daniele Ganser (Denunziationsbegriff „Verschwörungstheorie“ inkl. Varianten 38 Mal im [Artikel auf „Wikipedia“](#)) und der Journalist Ken Jebsen (Denunziationsbegriff „Verschwörungstheorie“ inkl. Varianten 13 Mal im [Artikel auf „Wikipedia“](#) und entsprechende Presseartikel).

Mehrfach wurde diese Manipulationsmethode auch gegen die „NachDenkSeiten“ gebraucht. [Notorischer Wiederholungstäter ist Patrick Gensing vom Faktenfinder der „Tagesschau“, ein weiterer Problemfall ist Steven Geyer von der DuMont-Verlagsgruppe](#) (derselbe Artikel in der „Frankfurter Rundschau“, in der „Berliner Zeitung“, im „Kölner Stadt-Anzeiger“ und in der „Mitteldeutschen Zeitung“), wo die Leserkommentare im Internet später gelöscht wurden, nachdem die Leser die billige Hetze durchschaut hatten.

- b. Eine weitere Technik ist das Weglassen, insbesondere das Fehlen der Korrektur falscher Meldungen oder der bereits verbreiteten, formal mit „mutmaßlich“ und anderen bekannten Adjektiven verharmlosten Anschuldigungen vor allem gegen Russland: „Bei vielen Affären in jüngerer Vergangenheit wurde durch mediale Wiederholung eine nicht von Beweisen gestützte Version der Ereignisse erzeugt. War das gewünschte Bild installiert, wurde die Berichterstattung – ohne neue Entwicklungen zu berücksichtigen – jäh abgebrochen und die erzeugte Botschaft im kollektiven Gedächtnis „geparkt“. Dort können die Kampagnen bei Bedarf jederzeit reaktiviert werden.“ (Tobias Riegel auf den [NachDenkSeiten am 15.05.2018](#)).

**Aufklärung müsste bedeuten, über diese inzwischen ausreichend dokumentierten Manipulationstechniken zu informieren, um so die Parteimitglieder wie auch die allgemeine Öffentlichkeit zu immunisieren.**

**Es kann nicht oft genug auf den [hervorragenden Vortrag von Prof. Mausfeld](#) hingewiesen werden.**

Albrecht Müller hat auf diese [Strategie der Medien auch gegen die Friedensbewegung](#) mehrfach hingewiesen: „konnte man die Gehirne der Strategen rattern hören. [...] Die Friedensbewegung musste kleingehalten werden. [...] [D]ie Etiketten wurden sichtbar und hörbar angeheftet: Verschwörungstheoretiker, Querfront, ergänzt um die Variation Antisemit und Rassist und Amerikahasser. [...] Da [...] gab keine Querfront. Und dennoch war dies die Hauptbotschaft einer Reihe von vorher erscheinenden und anschließend kommentierenden Medien.“

**Auch hier ist ein völliges Versagen des Parteivorstands zu konstatieren. Obwohl die Denunziationstechniken [im bereits im Februar 2017 auf YouTube veröffentlichten und mehrere hunderttausendmal aufgerufenen Vortrag von Prof. Mausfeld ausführlich analysiert und erklärt](#) sind, tappt der Parteivorstand mit seinem Querfront-Beschluss ([Beschluss 2017/152 vom 3. Dezember 2017](#)) komplett in die Denunziationsfalle und lässt sich durch die Strategie der bürgerlichen Medien zur Spaltung der Friedensbewegung von diesen vor sich hertreiben.**

**Dabei erklärt dieser auch noch seine Solidarität ausgerechnet mit Klaus Lederer (den Albrecht Müller als [Paradebeispiel für Unterwanderung](#) der linken Bewegung anführt und der es sich nicht nehmen lassen konnte, [beim letzten Bundesparteitag wie andere Kipping-Unterstützer mit einem Etikettenschwindel gegen Sahra Wagenknecht zu manipulieren](#)).**

Siehe hierzu auch die Kritik von Albrecht Müller und Andrej Hunko an diesem Beschluss: [„Des Linken-Vorstands strategischer Kampf in Richtung 5 %. Dazu auch die Erklärung von Andrej Hunko zum Linken-Beschluss ‚Klare Kante gegen Querfront‘.“](#)

Weitere Beispiele (neben dem hochnotpeinlichen Querfront-Beschluss des Parteivorstands) für das, was Rainer Mausfeld als „Mentalvergiftung“ bezeichnet, sind ein [Text von Tobias Pflüger et al.](#), der bekanntlich [bereits durch die GO-Anträge in der Fraktion negativ auffiel, mit denen Sahra Wagenknecht eingemauert werden sollte](#), sowie [ein ähnliches Papier](#) auf derselben Seite ([www.krieg-beginnt-hier.de](http://www.krieg-beginnt-hier.de)).

**Das völlige Versagen der Bundespartei muss m. E. soweit wie möglich auf der Ebene der Landespartei kompensiert werden. Der Landesvorstand hat eine Vorbildfunktion und muss über bekannte Denunziationstechniken – da wirksame psychologische politische Kampfmittel – aufklären.**

**Eine Möglichkeit wäre eine Einladung an Herrn Prof. Mausfeld zum Vortrag.**

**Es kann nicht angehen, dass auf Landesparteitagen (z. B. Februar 2018) Genossinnen und Genossen unreflektiert Denunziationsbegriffe (v. a. „Querfront“ und „Verschwörungstheorie“) gebrauchen und sich dadurch zur (durchschaubaren) Spaltung der Friedensbewegung instrumentalisieren lassen.**

**Es ist eine Gegenöffentlichkeit aufzubauen. Albrecht Müller hat wiederholt darauf hingewiesen.**

**Wenn der anhaltenden massiven Kriegspropaganda, mit der die deutsche Bevölkerung eingestimmt werden soll, nichts entgegengehalten wird, droht langfristig die Verwicklung Deutschlands in einen Krieg mit Russland.**

**Wahlkämpfe können, wie Albrecht Müller als Willy Brandts Wahlkampfleiter gezeigt hat, mit einer Gegenöffentlichkeit auch gegen das große Geld gewonnen werden.**

Ken Kubota  
[kenkubota.de/lpt](http://kenkubota.de/lpt)

- [Flyer 02/2018](#) und
- [Email 08/2018](#) zur Mobbingkampagne gegen Sahra Wagenknecht